

Amtsblatt

der Stadt Freiberg

Nr. 12 · 10. Juli 2013

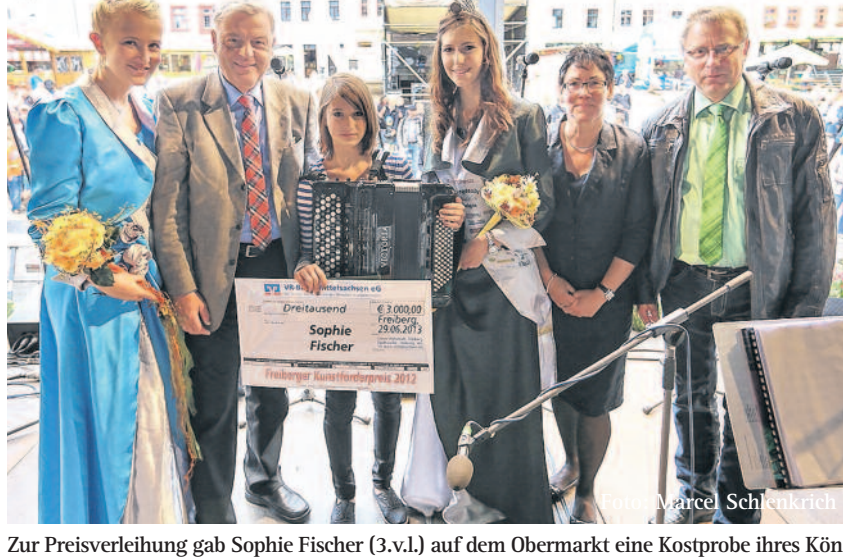
www.freiberg.de

Kunstförderpreis für Nachwuchskünstlerin

Erstmals ist der Freiburger Kunstförderpreis innerhalb des Bergstadtfestes übergeben worden. Den mit 3000 Euro dotierten Preis erhielt eine Schülerin der Freiburger Musikschule: Sophie Fischer aus Bräunsdorf. Die 12-jährige Akkordeonistin ist bisher die jüngste Einzelpreisträgerin, die diesen seit 1997 vergebenen Preis erhielt.

„Mit der Vergabe des Kunstförderpreis 2012 hoffen wir auch auf eine Initialzündung für Nachwuchskünstler“, betont Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm. Denn „die Vergabe des jährlichen Preises soll auch anderen jungen Künstlern Ansporn sein.“

Vergeben wird der Freiburger Kunstförderpreis seit 2007 gemeinsam durch die Stadt Freiberg, die VR-Bank Mittelsachsen eG und die Stadtwerke Freiberg AG.



Zur Preisverleihung gab Sophie Fischer (3.v.l.) auf dem Obermarkt eine Kostprobe ihres Könnens – im Bild u. a. mit OB Bernd-Erwin Schramm (2.v.l.), Angelika Belletti (2.v.r.), Vorstand VR-Bank Mittelsachsen eG, sowie Stadtwerke-Vorstandsvorsitzender Axel Schneegans.

Bürger-Info-Abend zum Verkehrskonzept

Verwaltung stellt sich Fragen zum Verkehrskonzept Freiburger Altstadt am Donnerstag, 11. Juli

Was sollte mit dem Verkehrskonzept Altstadt erreicht werden? Waren die Grundüberlegungen dazu richtig? Was überhaupt ist alles verändert worden? Diesen Fragen und vielen mehr will sich die Stadt Freiberg zum Bürger-Info-Abend „Verkehrskonzept Freiburger Altstadt“ am 11. Juli, um 19 Uhr im Städtischen Festsaal stellen. „Lassen Sie sich ausführlich informieren und kommen Sie mit uns ins Gespräch“, lädt Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm alle Bürger der Stadt und Ortsteile dazu ein. „Es geht um Informationen und Argumente, und da-

rum, dass wir zu einem gemeinsamen Verständnis kommen.“

Beschlossen wurde das Verkehrskonzept Freiburger Altstadt vom Stadtrat bereits im April vergangenen Jahres. Es enthält unter anderem auch Vorgaben zum Straßenbau, Liefer-, Fußgänger- und Radverkehr.

So änderte sich mit dem Umsetzen des Verkehrskonzepts auch das Parken in der Altstadt. Und hier scheint es offensichtlich einigen Klärungsbedarf zu geben. So wird auch dies Thema des Bürger-Info-Abends sein.

Geparkt werden kann in der Altstadt nun auf 341 Kurzzeit- und 552 Anwohnerparkplätzen. Außerdem stehen hier 26 Behindertenparkplätze sowie 518 Stellflächen in den Parkhäusern „Altstadt“ und „Am Tivoli“ zur Verfügung. Mit den Stellflächen von privaten Anbietern und am Rand der Altstadt sind es insgesamt rund 2900 Parkplätze.

In der Altstadt leben rund 3.750 Einwohner mit Hauptwohnung und etwa 800 mit Nebenwohnsitz in rund 2000 Haushalten. Angemeldet waren in der Altstadt zum 1. Januar dieses Jahres 1668 Pkw und Kräder.

Endspurt beim Online-Voting

www.spielplatzinitiative.fanta.de

Abstimmen für den Spielplatz Albertpark noch bis Ende des Monats – Jede Stimme zählt

Nach einem verfehlten Start haben die Freiburger inzwischen bei der Fanta Spielplatzinitiative „100 Spielplätze in 100 Tagen“ ordentlich an Fahrt gewonnen und liegen mit der längst erreichten 130.000-Marke auf Platz 23. Schafft es Freiberg unter die ersten 20

der insgesamt 140 am Wettbewerb deutschlandweit teilnehmenden Spielplätze zu kommen, dann gibt es 5.000 Euro für die Sanierung des Spielplatzes im Albertpark. Die Plätze 21 bis 100 erhalten 1.000 Euro.

„Unser Ziel ist es schon, unter die ersten 20 zu kommen“, wirbt Bürgermeister Holger Reuter, der für die Sanierung des Spielplatzes zuständig ist. „Und noch haben wir dafür guten Chancen – wenn wir dran bleiben!“

Zunächst waren die ersten drei Wochen des Abstimmungsverfahrens ziemlich ruhig und mit nur wenigen einhundert Stimmen ins Land gegangen. Doch das ist längst Geschichte: „Täglich kommen inzwischen mindestens 2.000 Stimmen

hinzu“, freut sich Holger Reuter. Anfang Juli schnellte das Stimmen-Konto kräftig in die Höhe: am 2. Juli um 5.000 Stimmen, am 3. um 7.000. Allein übers vergangene Wochenende kamen rund 20.000 Stimmen hinzu. Derzeit fehlen für Platz 20 rund 30.000 Stimmen.

Kräftig gevotet wird nicht nur in Freiberg, sondern auch in den Partnerstädten.

„Wir brauchen jede Stimme!“, ruft Bürgermeister Holger Reuter erneut zum Mitmachen beim Online-Voting auf. „Ich stimme jeden Tag mehrmals ab! Machen auch Sie mit!“

Bis zum 31. Juli dieses Jahres kann auf <http://spielplatzinitiative.fanta.de/> für den Spielplatz Albertpark gepunktet werden. Das Voting ist übrigens auch mehrmals am Tag möglich.

Die Stadtverwaltung und das Kinder- und Jugendparlament hatte sich mit dem Freiburger Spielplatz im Albertpark beworben und wurde in das Onlinevoting gewählt.



Voten für den Spielplatz im Albertpark. Spaß dabei haben Maximilian (11) und Franz-Felix (7). Beide spornen auch immer wieder ihre Eltern dazu an ...

Foto: PS

Auf ein Wort

Sommerferien

Nun sind sie endlich da, die Sommerferien, und auch der Sommer scheint endlich bleiben zu wollen, sodass die Sommerferien ihren Namen auch verdienen.

Wie üblich unterbreiten Vereine und Stadtverwaltung den Kindern und Jugendlichen vielfältige Angebote für Aktivitäten in der schulfreien Zeit.

Eine gute Tradition neben dem Feriencamp in Gager ist die Stadtranderholung am Waldbad. Der Kinderschutzbund Freiberg, unterstützt durch die Stadtverwaltung, bietet hier neben dem obligatorischen Baden viele Möglichkeiten, in Gesellschaft aktiv attraktive Ferien zu erleben. Wer Interesse hat, kann sich gern im Kinder- und Jugendtreff im Pi-Haus dafür anmelden.

Die Jugendlichen des „Club am Daniel“ in Zug haben vor kurzem den Jugendpreis der Stadt Freiberg für ihre Arbeit erhalten. Anfang der Woche reisten sie nun zur Internationalen Jugendbegegnung in Saanen (CH), einer Partnergemeinde unserer Partnerstadt Darmstadt. Das ist gelebte Partnerschaft und ich bin schon ganz gespannt, welche Eindrücke sie von dieser Reise mitbringen.

Weiterhin organisiert die Stadt Freiberg, hier federführend das Sachgebiet Jugend, eine Abenteuer-Actiontour an der Talsperre Kriebstein und eine Spiel-Spaß-Sporttour nach Freiberg in Oberfranken. Viele Angebote, die sicher dafür sorgen werden, dass die Ferien schnell vergehen und das neue Schuljahr kommen kann.


Und auch in den Schulen ist in den Ferien viel zu tun: Im Förderzentrum „Käthe-Kollwitz“ beginnt ebenso wie in der Mittelschule „Pabst von Ohain“ die Brandschutzsanierung, damit zum Schulbeginn, die Bauarbeiten abgeschlossen sind und nicht beim Lernen stören.

Auch, wenn jetzt zunächst die Ferien vor der Tür stehen, möchte ich dennoch an alle Schüler appellieren: Nutzt die Schulzeit, um Euch Wissen und Kenntnisse anzueignen. Denn Bildung ist der Schlüssel in die Zukunft.

Als ich letzte Woche im Freiberg-Kolleg im Rahmen des Gemeinschaftskundeunterrichts die Stadtverwaltung und ihre Aufgaben vorstellte und ebenso für die Schule warb, entgegnete mir ein Schüler: „Wir wissen das, denn wir sind freiwillig hier.“ Ich hoffe, dass die meisten so denken!

Jetzt aber wünsche ich allen Freiburger Schülerinnen und Schülern erst einmal wunderschöne und spannende Ferien.

Glück auf!

Ihr


Sven Krüger
Bürgermeister für
Verwaltung und Finanzen



Geburten im Mai

Der Oberbürgermeister heißt aufs Herzlichste willkommen



Wolfram König als Friedesrichter vereidigt

Wolfram König, neuer Friedensrichter der Stadt Freiberg, ist am vergangenen Montag (8. Juli) vom Amtsgericht Freiberg verpflichtet und vereidigt worden. Damit kann der vom Stadtrat gewählte Friedensrichter nun ab sofort sein Amt in der Stadtverwaltung Freiberg aufnehmen. Seine erste Sprechstunde wird er somit bereits am kommenden Dienstag, 16. Juli, abhalten.

Die Sprechstunde des Friedensrichters findet von 16 bis 18 Uhr im Rathaus am Obermarkt statt.

33 Geburten kleiner Freiberger gab es im Mai, informiert das Standesamt. Insgesamt haben 16 Mädchen und 17 Jungen das Licht der Welt erblickt.

Leni, Pauline, Amy, Antonia, Olivia, Nele Magdalena, Laura, Mia, Elisabeth, Nila, Julia Lieselotte

Allen kleinen Neufreibernern ein herzliches Willkommen!

Maddox Collin, Nathan Manuel, Hendrik Pitt, Paul, Hendrik, Tim, Ben Alexander, Lino Dietmar, Aedan Noel, Daniil, Ben Ronny, Linus Pepe, Miro, Ben Alexander, Porranat, Gustav, Benjamin

Vanessa Alexandra, Nora, Marie, Milena, Luna-Charlyn,



Jubilare im Juli

Der Oberbürgermeister gratuliert auf das Herzlichste



den 70-Jährigen

Monika Fischbach
Karla Gierth
Frank May
Margit Herfert
Dagmar Hinkel
Eberhard Körner
Gerhard Galle
Peter Balzer
Reiner Leibelt
Dieter Globisch
Günter Braun
Isolde Fischer
Günter Bautz
Paul Fechner
Dr. Hans-Helmut Büttner
Jürgen Kapsch
Barbara Günther
Günter Kahnert
Ursula Franz
Dr. Dieter Vogel
Hans-Josef Pütz
Inge Respondek
Gerda Hachenberger
Margart Roscher
Bernd Bauer
Hartmut Friedrich
Heidrun Grumbd
Gerlinde Zacharias
Heidemarie Demmig
Eberhard Langer
Bernd Freiberg
Monika Sperling
Rolf Stümpges
Julika Borrmann
Klaus Leyh
Heike Lietzmann
Ingeburg Uhlig
Frank Fuß

Klaus-Jürgen Pietzuch

Peter Rösner
Rita Wendlandt
Peter Ziermann
Klaus Helbig
Erika Scheil
Monika Bellmann
Kurt Riediger

den 75-Jährigen

Peter-Joachim Thiemer
Anita Fröbel
Sigrid Scheiter
Dr. Hans-Joachim Godau
Dr. Harald Kohlstock
Klaus Kröner
Hartmut Weinhold
Margot Bauch
Siegfried Günther
Günter Kias
Ursula Göpfert
Irmgard Meyer
Karin Wuttke
Helga Nestler
Wolfgang Wagner
Gisela Meißner
Wolfgang Gottwald
Brigitte Friedrich
Helga Herrmann
Gudrun Tanneberger
Brigitte Matthes
Dr. Peter Schatte
Monika Hinkel
Rainer Müller
Renate Müller
Peter Starke
Gisela Weißflog
Dr. Dieter Hempel
Inge Kaden

Helga Rehwagen

Dieter Strohbach
Dr. Horst Richter
Maria Smuda
Angelika Böhme
Gundula Bauer
Henriette Kliemann
Ursula Thümmel
Egon Reichardt

den 80-Jährigen

Johanna Egner
Irmgard Hollink
Harry Steinert
Dr. Dieter Löwe
Herbert Schulze
Anita Kemter
Gertraud Blum
Renate Böhme
Elsbeth Schleier
Wolfgang Dittrich
Walter Krüger
Brigitte Müller
Richard Burow
Manfred Weber
Irene Suckrow
Brigitte Jonas
Rolf Gottwald
Waltraut Stöckel
Christa Clausnitzer
Renate Kaltschmidt
Heinz Schneider
Christian Reiche
Rudolf Werner
Sonja Wöhe
Marga Fischer
Elfriede Halm
Dr. Dietmar Harzt

den 85-Jährigen

Heinz Matschos
Brigitte Kolbe
Günter Dienel
Käte Hanßke
Heinz Klammer
Heinz Walther
Edith Sünram
Fridegart Dietze
Armin Rothe
Gisela Tzschöckel
Wolfgang Naucke
Fritz Zeißler

den 90-Jährigen

Waldemar Menz
Gerda Vogel
Brunhilde Ulbricht
Hildegard Krauß
Erika Regel
Ilse Bormann
Lissi Fröhlich

den älter als 90-Jährigen

Erna Bilow (91)
Gerhard Roden (91)
Irma Schneider (91)
Erika Kästner (91)
Hildegard Oehme (91)
Heinz Hegewald (91)
Werner Dittrich (92)
Erhard Schiller (93)
Gottfried Priemer (93)
Charlotte Rosenau (93)
Hildegard Bellmann (93)
Ilse De Vries (93)
Herta Merkel (93)

Walli Stenker (94)
Johanna Wappler (94)
Ilse Pfannkuch (95)
Helene Pütz (95)
Wanda Zich (97)
Reinhold Frank (103)

... sowie den Ehejubilaren

Goldene Hochzeit

Renate und Manfred Exner
Sigrid und Wilfried Gubisch
Gisela und Erhard Hellwig
Erika und Klaus Kästner
Rosemarie und Gerhard Krause
Karin und Klaus Meyer
Petra und Siegfried Ressel
Annerose und Dr. Gert Wolf
Anita und Klaus Fröbel
Brigitta und Siegfried Solbrig
Ilse und Hans-Jürgen Potratz
Brigitte und Walter Schneider
Anita und Hans Schulze
Gisela und Ulrich Apenburg
Gabriele und Dr. Günter Schaar
Hannelore und Hans-Joachim Bogumil
Brigitte und Eberhard Vogel
Helga und Manfred Borrmann
Edith und Rolf Börner

Diamantene Hochzeit

Margot und Heinz Krause

Steinerne Hochzeit

Hilde und Erhard Bellmann

Blitzer im Stadtgebiet

Geblitzt wird im Stadtgebiet Freiberg im Juli u. a. an folgenden Straßen:
Höchstzulässige Geschwindigkeit:
 20 km/h: Poststraße,
Höchstzulässige Geschwindigkeit:
 30 km/h: Grenzstraße,
 Straße der Einheit,
 Talstraße
Höchstzulässige Geschwindigkeit:
 50 km/h: Chemnitzer Straße,
 Halsbrücker Straße,
 Hornstraße,
 Käthe-Kollwitz-Straße
 Leipziger Straße

Neue Chance für Freiberg?

Sächsische Landesausstellung 2018 kommt in die Region Chemnitz

Die Sächsische Landesausstellung 2018 „Industriekultur“ wird in der Region Chemnitz ausgerichtet. Der zentrale Ausstellungsort steht noch nicht fest. Deshalb sind nun die Stadt Chemnitz sowie die vier Landkreise Mittelsachsen, Erzgebirge, Zwickau und Vogtlandkreis aufgerufen, lokale Konzepte zu entwickeln.

Freiberg wird sich dabei u. a. mit dem ehemaligen Porzellanwerk sowie der Alten Elisabeth, dem Abrahamschacht und der Reichen Zeche positionieren. Mit diesen Objekten „habe Freiberg thematisch und räum-

lich das passende Areal für die vierte Landesausstellung“, sieht Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm gute Chancen für die Universitätsstadt. Die Sächsische Landesausstellung ist eine in einem Abstand von mehreren Jahren durchgeführte Ausstellung des Freistaates Sachsen, die ein bestimmtes Thema der sächsischen Geschichte umfassend darstellt. Der Ort orientiert sich am Thema der Ausstellung. Die erste Sächsische Landesausstellung fand 1998 mit dem Titel „Zeit und Ewigkeit – 128 Tage“ im Kloster St. Marienstern in Panschwitz-Kuckau statt.

Grundschulen frei wählbar

Grundschulbezirke ab Schuljahr 2014/15 neu geordnet – Zweckvereinbarung mit Weißenborn geschlossen

Die Neuordnung der Grundschulbezirke sowie eine Grundschulbezirkssatzung ab dem Schuljahr 2014/15 hat der Stadtrat der Stadt Freiberg auf seiner Juni-Zusammenkunft beschlossen. Damit gibt es in Freiberg nun einen gemeinsamen Schulbezirk, der alle Grundschulen des Stadtgebietes umfasst

und den Eltern Wahlfreiheit für die Grundschule (analog zu Mittelschulen und Gymnasien) bringt.

Außerdem wird nicht nur die bewährte Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf fortgesetzt und der Grundschulbezirk der Grundschule Hilbers-

dorf mit der Zuordnung einiger Freiburger Straßenzüge beibehalten, sondern es wurde auch eine Zweckvereinbarung mit der Gemeinde Weißenborn geschlossen, mit der das Wohngebiet um die ehemalige Gaststätte „Rosine“ des Stadtteils Zug zum Schulbezirk der Grundschule Weißenborn zugeordnet wird. Die Zweckvereinbarung unterzeichneten am vergangenen Freitag (5. Juli) Freibergs Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm und Weißenborns Bürgermeister Udo Eckert.

Die Zweckvereinbarung bringt Vorteile für die dadurch begünstigten Familien, hilft die Schulkapazitäten in Freiberg zu entlasten und stärkt den Schulstandort der Nachbargemeinde. „Mit der Vertiefung der Zusammenarbeit mit Weißenborn zeigt sich, dass auch über die Gemeindegrenzen hinweg eine Zusammenarbeit gut gelingen kann“, versichert Bürgermeister Sven Krüger. „Davon profitieren hier insbesondere die Grundschüler des Stadtteils Zug, aber schlussendlich alle Eltern.“

Die Neuordnung der Grundschulbezirke wird ab dem Schuljahr 2014/2015 in Kraft treten. Die Umstellung führt auch zu Anpassungen im Schulaufnahmeverfahren. Die Stadtverwaltung Freiberg wird die betroffenen Familien dazu zeitnah informieren.



Unterzeichneten die Zweckvereinbarung zum Schulbezirk: Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm, Udo Eckert, Bürgermeister von Weißenborn, und Finanzbürgermeister Sven Krüger (v. r.). Foto: PS

Schmohlstraße wegen Bauarbeiten Einbahnstraße

Die Kanalbauarbeiten in der Peter-Schmohl-Straße zwischen der Dresdner Straße und der Oststraße haben am vergangenen Montag im Auftrag der Freiburger Abwasserbeseitigung (FAB) begonnen. Hier wird dazu parallel durch den Wasserzweckverband Freiberg auch die Trinkwasserleitung erneuert. Die Gesamtbauarbeiten sollen bis zum 4. November dieses Jahres abgeschlossen werden.

Die Bauarbeiten werden unter halbseitiger Sperrung des Straßenabschnittes durchgeführt. Der stadteinwärts führende Verkehr wird als Einbahnstraßensystem linksseitig auf der Peter-Schmohl-Straße eingerichtet. Der stadtauswärts fahrende Verkehr wird über die Frauensteiner Straße, Carl-Schiffner-Straße, Hüttenstraße und Hilbersdorfer Straße umgeleitet.

Alle von dem Bauvorhaben betroffenen Grundstückseigentümer und Anlieger bzw. Anwohner werden um Verständnis für die unvermeidlichen Einschränkungen, Behinderungen und Erschwernisse gebeten. Die FAB wird bemüht sein, diese so gering wie möglich zu halten.

Für Anfragen stehen Herr Börnig vom Eigenbetrieb der Stadt Freiberg, Freiburger Abwasserbeseitigung, telefonisch unter (0 37 31) 26 58 18 und Frau Kuhlmann vom Wasserzweckverband Freiberg, telefonisch unter (03731)78 453 zur Verfügung.

Universitätsstadt Freiberg
 FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG
 Eigenbetrieb der Stadt Freiberg
 Münzbachtal 128
 09599 Freiberg

Wasserzweckverband Freiberg
 Hegelstraße 45
 09599 Freiberg

Termin

Das nächste Amtsblatt der Stadt Freiberg erscheint am 7. August 2013.

Winter kostet Stadt knappe halbe Million

Mehr Einsatztage – mehr Salzverbrauch – mehr Kosten

Er war lang, kalt und teuer: Der vergangene Winter verlangte den Kollegen des Winterdiensteinsatzteams einiges ab. Auch wenn im Erzgebirgsvorland nicht regelmäßig milde Winter zu erwarten sind, zählte der jüngste zu den intensiveren – mit immerhin 94 Einsatztagen – im Durchschnitt wird von 75 Wintertagen mit Einsätzen ausgegangen. Dies machte sich natürlich auch bei den Kosten bemerkbar: Insgesamt kosteten die Schneeberäumung und Glättebekämpfung in diesem Jahr 442.500 Euro, das sind durchschnittlich 4.700 Euro pro Einsatztag. Damit lagen die Kosten pro Einsatztag gegenüber dem Winter 2011/2012 um rund 700 Euro pro Tag höher.

Ursache dafür waren u. a. die häufigen Frost-Tau-Wechsel an der Fahrbahnoberfläche. Die dadurch bedingten, immer wieder auftretenden Überfrierungen mussten

durch verstärkten Technikeinsatz und zusätzlichen Einsatz von Auftausalz bekämpft werden. Der Verbrauch von Auftausalz liegt mit rund 1.600 Tonnen im vergangenen Winter deutlich über dem Durchschnitt vergangener Jahre. Dieser lag im Durchschnitt der letzten fünf Jahre bei 1.220 Tonnen.

Hinzu kommt, dass der vergangene Winter recht zeitig begann und lange blieb: vom Oktober bis weit in den April dieses Jahres hinein.

Organisiert wurde der Winterdienst nach bewährtem Vorbild der Vorjahre: Die direkte Koordinierung aller Leistungen durch die Mitarbeiter des Tiefbauamtes erfolgte dabei durch Einsatzleiter vor Ort. Die Streugutbewirtschaftung über stadteigene Silos auf dem Grundstück Brückenstraße 8 sicherte auch in diesem Winter kurze Reaktionszeiten des Winterdienstes ab sowie eine gute Kontrolle über alle Leistungen.

Die vergleichbar harten witterungstechnischen Umstände (Schneemengen, winterliche Temperaturen) des Winters 2012/2013 haben gezeigt, dass sich die eigene Bevorratung von Streusalz bewährt hat. Damit konnten Lieferengpässe ausgeglichen, jedoch nicht zu 100 Prozent vermieden werden. Deshalb soll durch die Erweiterung der Lagerkapazität eine weitere Verbesserung erreicht werden.

Um die Kommunikation mit den Bürgern zu verbessern, sind eine Winterdienst-E-Mail-Adresse und ein Bürgertelefon eingerichtet worden. Hinweise konnten so rasch und auf direktem Weg an die Winterdienstleistenden weiter gegeben werden. Das hat sich als sehr gut erwiesen und soll deshalb auch beibehalten werden.

Und: Auch in diesem Winter gab es so viel Schnee, dass er aus der Stadt abtransportiert werden musste. Die Abfuhr erfolgte

nach Bedarf und betraf im Wesentlichen die Altstadt und Situationen, die Verkehrsbehinderungen zur Folge hatten.

Als Schneelagerplätze wurden die Bernhard-von-Cotta-Straße, der untere Teil der Darmstädter Straße und der Lagerplatz der Firma BöFi an der Delfter Straße genutzt.

Jeder Winter ist immer wieder eine besondere Herausforderung. Der Spagat zwischen ordentlich befahrbaren Verkehrswegen und einem vernünftigen Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel, muss dabei regelmäßig geleistet werden.

Erschwerend ist dabei, dass die Ansichten darüber oft sehr unterschiedlich sind. „Wir haben jedoch alle den letzten Winter überstanden, haben dabei auch wieder eigene Erfahrungen gesammelt, die wir in die Vorbereitung auf den kommenden Winter einbringen werden“, fasst Bürgermeister Holger Reuter zusammen.

Beschlüsse

Sitzung des Stadtrates vom 04.07.2013

Beschluss-Nr. 1-46/2013:

Der Sitzungskalender für das II. Halbjahr 2013 wird bestätigt.

Ja-Stimmen: 29, Enthaltungen: 1, mehrheitlich

Beschluss-Nr. 2-46/2013:

1. Der Stadtrat der Stadt Freiberg beruft mit sofortiger Wirkung als sachkundigen Einwohner des Kulturausschusses Herrn Jan-Michael Horstmann ab.

2. Der Stadtrat der Stadt Freiberg beruft widerruflich zu sachkundigen Einwohnern als beratende Mitglieder in den:

a) Kulturausschuss David Bojack (Vorschlag CDU-Fraktion)

b) Verwaltungsausschuss Heiko Schwarz (Vorschlag CDU-Fraktion)

Ja-Stimmen: 30, einstimmig

Beschluss-Nr. 3-46/2013:

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt:

1. Die Aufhebung der Punkte 3., 4. und 5. des Beschlusses – Nr. 1-56/2009 vom 05.03.2009.

2. Den Bau eines Treppenhauses mit integriertem Fahrstuhl auf dem Grundstück „Am Dom 1“ unter der Voraussetzung, dass eine finanzielle Förderung, wie in der Vorlage ausgewiesen, durch das SMWK erfolgt.

3. Den Auftrag an die Verwaltung mit der Prüfung, inwieweit Bauabschnitte der Gesamtmaßnahme zur Erweiterung und Modernisierung des Museums in den nächsten Jahren in den Finanzhaushalt aufgenommen werden können.

Ja-Stimmen: 30, einstimmig

Beschluss-Nr. 4-46/2013:

Der Stadtrat beschließt die Erteilung einer Belastungsvollmacht in Höhe von 145.000,00 € (Kaufpreis und Dachsanierungskosten) nebst Zinsen und Nebenleistung vor Eigentumsübergang.

Grundstücksbeschreibung:

Flurstücks-Nr.: 3882/1

Grundbuchblatt: 7637 der

Gemarkung Freiberg

Gebäude: ehemaliges Kindergartengebäude

Größe: 1.600 m²

Lage: Am St.-Peter-Schacht 6

Verkehrswert

lt. Gutachten: 91.000,00 EUR

Kaufpreis: 91.000,00 EUR

Ja-Stimmen: 30, einstimmig

Beschluss-Nr. 5-46/2013:

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt, auf dem stadteigenen Flurstück Nr. 865/1 am Herrenweg / Hospitalwald eine Erstaufforstung als Eingriffsausgleich in Natur und Landschaft für den Vorhaben- und Erschließungsplan V 001 – „Errichtung Braustätte“ durchzuführen.

Ja-Stimmen: 29, einstimmig

Beschluss-Nr. 6-46/2013:

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt die Reduzierung der Bezuschussung der Baumaßnahme Modernisierung und Instandsetzung des Gebäudes Silbermannstraße 2, Fl.Nr. 269 über das Programm Stadtumbau Ost – Programmteil Aufwertung in Höhe von 693.627,00 € auf 660.485,50 €.

Ja-Stimmen: 26, Enthaltungen: 4, mehrheitlich

Beschluss-Nr. 7-46/2013:

Der Stadtrat beschließt die Aufstellung eines Lärmaktionsplanes gemäß § 47 d Bundesimmissionsschutzgesetz auf der Grundlage der Lärmkartierung 2012.

Ja-Stimmen: 25, Enthaltungen: 4, mehrheitlich

Beschluss-Nr. 8-46/2013:

In ausdrücklicher Beschränkung auf das Vergabelos 05 Bauhauptleistungen für die Baumaßnahme Innere Sanierung Kornhaus überträgt der Stadtrat gemäß § 28 Abs. 1 SächsGemO diese Vergabeentscheidung auf den Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister wird den Stadtrat in seiner nächsten Sitzung über die getroffene Entscheidung vollumfänglich unterrichten.

Ja-Stimmen: 29, einstimmig

Beschluss-Nr. 9-46/2013:

1. Der Stadtrat beschließt die Durchführung von Baumaßnahmen für den Erweiterungsbau am Betriebsgebäude Brückenstraße 8 in 09599 Freiberg (Baubeschluss).

2. Der Stadtrat beschließt eine Außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 270.000,00 € zur Finanzierung der Baumaßnahme. Die Deckung wird über PSK 54100100.09600000, Maßnahme 541001-M0043 „1. BA Forstweg“ gewährleistet.

Ja-Stimmen: 26, Nein-Stimmen: 1, Enthaltungen: 2, mehrheitlich

Beschluss-Nr. 10-46/2013:

1. Der Stadtrat der Stadt Freiberg erteilt zur Eingliederung des Amtes für Soziales und Chancengleichheit/Gleichstellungsbeauftragte in den Geschäftskreis des 2. Beigeordneten – Dezernat II zum 01.01.2014 sein Einvernehmen.

2. Der Stadtrat der Stadt Freiberg nimmt zur Kenntnis, dass die bisherigen Ämter für Bildung, Jugend und Sport sowie Soziales und Chancengleichheit zum Amt für Bildung, Jugend und Soziales ab 01.01.2014 zusammengefasst werden. Das Sachgebiet Sport wird dem Eigenbetrieb Gebäude- und Flächenmanagement zugeordnet.

Ja-Stimmen: 19, Nein-Stimmen: 9, Enthaltungen: 1, mehrheitlich

Beschluss-Nr. 11-46/2013:

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt eine überplanmäßige Ausgabe im Produktsachkonto 31520100.43150100 (Seniorenheime Freiberg gGmbH / Mietzuschüsse und bargeldlose Zuschüsse) in Höhe von 223.000 € für das Jahr 2012.

Die Deckung erfolgt aus dem Produktsachkonto 61100100.30210000 (Gemeindeanteil Einkommensteuer).

Ja-Stimmen: 29, einstimmig

Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 24.06.2013

Beschluss-Nr. 1/VwA:

Der Verwaltungsausschuss beschließt außerplanmäßige Ausgaben im Haushaltsjahr 2013 bei dem

– PSK 54300100.09600000 (Staatsstraßen, Anlagen im Bau), Maßnahmennummer 543001-M00.. (Meißner Ring / Donatsring) in Höhe von 68.000,00 € und bei dem

– PSK 54300100.09601000 (Staatsstraßen, Anlagen im Bau aus aktivierten Eigenleistungen), Maßnahmennummer 543001-M00.. (Meißner Ring / Donatsring) in Höhe von 10.000,00 €.

Die Deckung erfolgt aus dem PSK 54100100.09600000 (Gemeindestraßen, Anlagen im Bau), Maßnahme 541001-M0077 (Dammstraße).

Ja-Stimmen: 10, einstimmig

Beschluss-Nr. 2/VwA:

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Freiberg beschließt eine überplanmäßige Ausgabe im Produktsachkonto 53500100.44820000 (Stadtwerke Freiberg AG/Säumniszuschläge) in Höhe von 63.300 € für das Jahr 2012.

Die Deckung erfolgt aus dem Produktsachkonto 61100100.30210000 (Gemeindeanteil Einkommensteuer).

Ja-Stimmen: 8, Enthaltungen: 2, mehrheitlich

Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt vom 01.07.2013

Beschluss-Nr. 1/TUA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt, für die Baumaßnahme Brandschutztechnische Ertüchtigung und Dachstuhlansanierung des Förderzentrums „Käthe Kollwitz“ – Albert-Einstein-Straße 20 in 09599 Freiberg der Firma Bau-Berger GmbH, Frauenstraße 11 in 09577 Niederwiesa den Zuschlag für die Ausführung der Maurer- und Betonarbeiten in Höhe von 123.648,04 EUR brutto zu erteilen.

Dieser Beschluss steht jedoch unter dem Vorbehalt des § 8 SächsVergabegesetz. Der Auftrag darf erst dann erteilt werden, wenn im Falle einer Bieterbeanstandung die Nachprüfungsbehörde nicht innerhalb von 10 Kalendertagen nach ihrer Unterrichtung das Vergabeverfahren beanstandet hat.

Ja-Stimmen: 11, einstimmig

Beschluss-Nr. 2/TUA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt, für die Baumaßnahme Brandschutztechnische Ertüchtigung und Dachstuhlansanierung des Förderzentrums „Käthe Kollwitz“ – Albert-Einstein-Straße 20 in 09599 Freiberg der Firma Stahlbau Amerika GmbH, Amerikaweg in 09355 Penig / OT Amerika den Zuschlag für die Ausführung der Stahlbauarbeiten in Höhe von 118.193,39 EUR brutto zu erteilen.

Dieser Beschluss steht jedoch unter dem Vorbehalt des § 8 SächsVergabegesetz. Der Auftrag darf erst dann erteilt werden, wenn im Falle einer Bieterbeanstandung die Nachprüfungsbehörde nicht innerhalb von 10 Kalendertagen nach ihrer Unterrichtung das Vergabeverfahren beanstandet hat.

Ja-Stimmen: 11, einstimmig

Beschluss-Nr. 3/TUA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt, für die Baumaßnahme Brandschutztechnische Ertüchtigung und Dachstuhlansanierung des Förderzentrums „Käthe Kollwitz“ – Albert-Einstein-Straße 20 in 09599 Freiberg der Firma Alexander Kügler, Dachdeckermeister, Olbernhauer Straße 12 in 09544 Neuhausen / Erzgeb. den Zuschlag für die Ausführung der Dachdeckerarbeiten

in Höhe von 108.156,10 EUR brutto zu erteilen.

Dieser Beschluss steht jedoch unter dem Vorbehalt des § 8 SächsVergabegesetz. Der Auftrag darf erst dann erteilt werden, wenn im Falle einer Bieterbeanstandung die Nachprüfungsbehörde nicht innerhalb von 10 Kalendertagen nach ihrer Unterrichtung das Vergabeverfahren beanstandet hat.

Ja-Stimmen: 11, einstimmig

Beschluss-Nr. 4/TUA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt, für die Baumaßnahme Brandschutztechnische Ertüchtigung und Dachstuhlansanierung des Förderzentrums „Käthe Kollwitz“ – Albert-Einstein-Straße 20 in 09599 Freiberg der Firma HTS Bau GmbH, Gnauckstraße 11 in 09699 Frankenberg den Zuschlag für die Ausführung der Trockenbauarbeiten in Höhe von 140.023,41 EUR brutto zu erteilen.

Dieser Beschluss steht jedoch unter dem Vorbehalt des § 8 SächsVergabegesetz. Der Auftrag darf erst dann erteilt werden, wenn im Falle einer Bieterbeanstandung die Nachprüfungsbehörde nicht innerhalb von 10 Kalendertagen nach ihrer Unterrichtung das Vergabeverfahren beanstandet hat.

Ja-Stimmen: 11, einstimmig

Beschluss-Nr. 5/TUA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt, für die Baumaßnahme Brandschutztechnische Ertüchtigung und Dachstuhlansanierung des Förderzentrums „Käthe Kollwitz“ – Albert-Einstein-Straße 20 in 09599 Freiberg der Firma Maschinen- und Metallbau Porstmann GmbH & Co. KG, Am Mühlgraben 2 in 09573 Leubsdorf / OT Schellenberg den Zuschlag für die Ausführung der Fenster und Türen in Höhe von 143.710,71 EUR brutto zuzüglich Wartung in Höhe von 979,37 € / Jahr brutto zu erteilen.

Dieser Beschluss steht jedoch unter dem Vorbehalt des § 8 SächsVergabegesetz. Der Auftrag darf erst dann erteilt werden, wenn im Falle einer Bieterbeanstandung die Nachprüfungsbehörde nicht innerhalb von 10 Kalendertagen nach ihrer Unterrichtung das Vergabeverfahren beanstandet hat.

Ja-Stimmen: 10, Enthaltung: 1, mehrheitlich

Beschluss-Nr. 6/TUA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt die Beauftragung von Planungs- und Ingenieurleistungen zum Rückbau des 1. Gebäudeteiles vom ehemaligen Haus „Rülein“ des Geschwister- Scholl- Gymnasiums, Forstweg 53 in Freiberg nach § 32 HOAI (Objektplanung Gebäude).

Ja-Stimmen: 10, Enthaltung: 1, mehrheitlich

Beschluss-Nr. 7/TUA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt, für die Maßnahme Neubau der Kindertageseinrichtung „Naturkindergarten“ Glück-Auf-Straße 3 in 09599 Freiberg der Firma Steinle Grün Bau GmbH, Nossener Straße 3 in 04758 Oschatz den Zuschlag für die Ausführung der Außenanlagenarbeiten in Höhe von 176.907,72 EUR brutto zu erteilen.

Ja-Stimmen: 11, einstimmig

Beschlüsse

→ Seite 4

Beschluss-Nr. 8/TUA:

1. Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt die Durchführung von Baumaßnahmen für die Sanierung der Stadtmauer und -türme, 2. Bauabschnitt zwischen Donatsturm und Irbischs Turm (Baubeschluss)

2. Der Ausschuss für Technik und Umwelt ermächtigt den Oberbürgermeister, auch über Vergaben von Bauleistungen nach VOB zu entscheiden, deren voraussichtliche Kosten 100.000,00 EUR übersteigen. Die Ermächtigung gilt befristet für die Zeit der Sommerpause bis zur Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt am 19.08.2013.

Ja-Stimmen: 11, einstimmig

Beschluss-Nr. 9/TUA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt, für die Maßnahme Erwei-

terungsbau Betriebsgebäude Brückenstraße 8 in 09599 Freiberg der Firma Vogler Bauunternehmung GmbH, Schachtweg 5 in 09599 Freiberg den Zuschlag für die Ausführung der Rohbauarbeiten in Höhe von 155.335,06 EUR brutto unter Vorbehalt der außerplanmäßigen Ausgabe durch den Stadtrat am 04.07.2013 zu erteilen.

Ja-Stimmen: 10, Enthaltungen: 1, mehrheitlich

Beschluss-Nr. 10/TUA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt die Abrechnung der Baumaßnahme Neu-, Aus- und Umbau mit Außensanierung der Sportbaracke in 09599 Freiberg / ST Kleinwaltersdorf mit einer Endsumme von 203.476,40 EUR brutto.

Ja-Stimmen: 10, Enthaltungen: 1, mehrheitlich

Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt am Montag, 15.07.2013, um 18.00 Uhr im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

- 01. Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch den Oberbürgermeister
- 02. **Beschluss** zur Stellungnahme der Stadt Freiberg zum Entwurf des Regionalplanes Region Chemnitz und zum Regionalen Windenergiekonzept
- 03. **Beschluss** zur Städtebauförderung im

Fördergebiet „Erweiterte Bahnhofsvorstadt“ - Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahme Schönlebestraße 7
04. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses für Technik und Umwelt

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ortschaftsrates Kleinwaltersdorf am Mittwoch, 17.07.2013, um 19.00 Uhr im Bürgerhaus Kleinwaltersdorf, Walterstal 76, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

- 01. Eröffnung durch die Vorsitzende des Ortschaftsrates
- 02. Bürgerfragestunde
- 03. Jahresplanung Festjahr

04. Sonstiges

M. Koch
Vorsitzende des Ortschaftsrates
Kleinwaltersdorf

„Von der grünen Wiese zur Platte“

Ausstellung: Fotografien aus den Freiburger Neubaugebieten

„Von der grünen Wiese zur Platte“ heißt die neueste Ausstellung des Stadt- und Bergbaumuseums, die ab Sonnabend (13. Juli) Bilder aus den drei Neubaugebieten der Stadt zeigt. Erarbeitet worden ist die Exposition gemeinsam mit den Freiburger Fotofreunden. Die ausgestellten rund 100 Fotografien spannen einen Bogen von den Anfangsjahren der Wohngebiete voller Tatendrang bis zu den Veränderungen nach der gesellschaftspolitischen Wende 1989/90.

Im Rahmen des staatlichen Wohnungsbauprogramms der DDR entstanden drei Neubaugebiete am südlichen und westlichen Stadtrand von Freiberg: Seilerberg, Wasserberg und Friedeburg. Noch heute lässt sich hier die Entwicklung des Bauwesens an den jeweils verwendeten Bautypen ablesen. Die Fotoausstellung möchte das Lebens-

gefühl der damaligen Zeit einfangen und begegnet den Menschen und ihrer „Platte“ mit viel Sympathie.

Beleuchtet werden ausgewählte Aspekte wie der Ablauf des Baugeschehens in den einzelnen Wohngebieten und das alltägliche Leben. Aktuelle Bezüge können die Besucher hinter Klappkarten entdecken, die bei einer Auswahl von Bildern angebracht sind.

Die Fotografien werden ergänzt durch eine Filmstation mit seltenen Privataufnahmen aus den 1950er und 1960er Jahren, die unter anderem den Bau der Polytechnischen Oberschule „Juri Gagarin“ auf dem Wasserberg dokumentieren.

Zu sehen ist die Ausstellung ab 13. Juli bis 3. November im Stadt- und Bergbaumuseum.

Öffentliche Ausschreibungen

Ausschreibung einer Wohnung in der Altstadt von Freiberg

Die Stadt Freiberg ist Eigentümer des Grundstücks **Korn gasse 1** im Innenstadtbereich mit einer sofort beziehbaren Wohnung, die vermietet werden soll:

2. Obergeschoss:

3-Raum-Wohnung mit 106 m²:

Küche 8,66 m² / Wohnzi. 44,95 m² / Schlafzi. 26,32 m² / Kinderzi. 7,80 m² / Dusche / WC5,78 m² / Flur 12,67 m² / Ankleideraum (unentgeltlich) 10,00 m²
Kaltmiete: 498,20 €/Monat

Betriebskostenvorauszahlung (einschließlich Heizkosten): 280,00 €/Monat

Die Wohnung besitzt denkmalpflegerischen Charakter durch Wand- und Deckenbemalungen. Rauchen in der Wohnung ist nicht erwünscht.

Für Besichtigungstermine wenden Sie sich bitte an Frau Hanisch, Sachgebiet Liegenschaftsverwaltung der Stadtverwaltung, (Tel. 273 254, Fax: 273 73 251) oder E-Mail: Liegenschaften@Freiberg.de.

Die Stadt Freiberg schreibt folgende Grundstücke aus. Die Ausschreibung erfolgt freibleibend.

Wohn- und Geschäftshaus - Mönchsstraße 1, 09599 Freiberg

Größe: 607 m² davon ca. 250 m² Freifläche, Denkmalschutzobjekt in der historischen Freiburger Altstadt

Kaufpreis: Freie Gebotsabgabe i. V. m. Nutzungskonzept

Die Zuschlagserteilung erfolgt nach Gebotshöhe unter Berücksichtigung des Nutzungskonzeptes. Bei Kauf entstehen jeweils folgende Nebenkosten:

Kaufnebenkosten i. H. v. ca. 2 % des Kaufpreises, Grunderwerbssteuer i. H. v. 3,5 % des Kaufpreises.

Abgabe des Gebotes i. V. m. dem Konzept zur zukünftig geplanten Nutzung schriftlich im verschlossenen Umschlag mit Kennzeichnung: „Gebot für Mönchsstraße 1“ an die Stadt Freiberg, Hochbau-



und Liegenschaftsamt, Obermarkt 24, Zimmer 417, 09599 Freiberg.

Ausführlichere Objektdetails und weitere Grundstücksangebote und finden Sie im Internet unter www.freiberg.de, Rubrik: Immobilien/ Grundstücke, Verkaufsübersicht oder telefonisch unter 03731/273-250 und -258.

Ehemaliges Landfrauenhaus - Haldenstraße 129A, 09599 Freiberg ST Zug

Größe: ca. 1.800 m²

In unmittelbarer Nähe zur ehemaligen Grundschule Zug, früher auch als Hortgebäude genutzt, Mehrzweckgebäude, Eigenheimstandort

Kaufpreis: Freie Gebotsabgabe i. V. m. Nutzungskonzept

Die Zuschlagserteilung erfolgt nach Gebotshöhe unter Berücksichtigung des Nutzungskonzeptes. Bei Kauf entstehen jeweils folgende Nebenkosten: Vermessungskosten - anteilig, Kaufnebenkosten i. H. v. ca. 2 % des Kaufpreises, Grunderwerbssteuer i. H. v. 3,5 % des Kaufpreises.

Abgabe des Gebotes i. V. m. dem Konzept zur zukünftig geplanten Nutzung schriftlich im verschlossenen Umschlag



mit Kennzeichnung: „Gebot für Haldenstraße 129 A“ an die Stadt Freiberg, Hochbau- und Liegenschaftsamt, Obermarkt 24, Zimmer 417, 09599 Freiberg. Ausführlichere Objektdetails und weitere Grundstücksangebote finden Sie im Internet unter www.freiberg.de, Rubrik: Immobilien/ Grundstücke, Verkaufsübersicht oder telefonisch unter 03731/273-250 und -258.

Eigenheimstandort

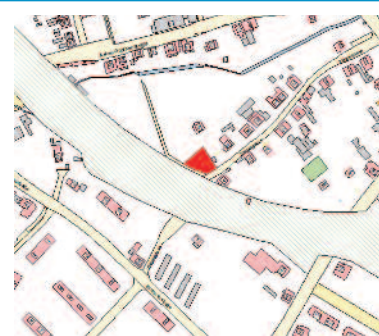
Lage: zw. Bahnlinie und Ziegelgasse 24
Grundstücksgröße: ca. 465 m² (unvermessen)

Erschließungsmedien liegen in der Straße an

Kaufpreis: 90,00 €/m²

Bei Kauf entstehen jeweils folgende Nebenkosten: Kaufnebenkosten i. H. v. ca. 2 % des Kaufpreises, Vermessungskosten, Grunderwerbssteuer i. H. v. 3,5 % des Kaufpreises.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Hochbau- und Liegenschaftsamt, Sachgebiet Liegenschaftsverwaltung der Stadtverwaltung Freiberg, Tel. 03731/273250. Ihre E-Mail können Sie an Liegenschaften@Freiberg.de, Ihr Fax an die



Nummer 03731/27373250 richten. Ausführlichere Objektdetails und weitere Grundstücksangebote und finden Sie im Internet unter www.freiberg.de, Rubrik: Immobilien/Grundstücke, Vermietung & Verkauf oder gern auch telefonisch.

Über einen gesunden Zahn der Zeit

Auf Spurensuche in der Bahnhofsvorstadt

Eine Imagekampagne soll der Erweiterten Bahnhofsvorstadt noch mehr Pluspunkte bringen. Gebietsmanagement und Stadtverwaltung setzen dabei auf eine fiktive Figur: Freya. Sie soll Freiburger und Gäste der Stadt neugierig machen auf die Bahnhofsvorstadt, deren Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Folgen Sie Freyas Spur in der Bahnhofsvorstadt und nehmen Sie am Gewinnspiel teil.

Freya: „Ich hatte es zuerst beim Frühstück bemerkt. Da bewegt sich doch was. Der erste Wackelzahn! Drei Wochen später war es die erste Lücke. Ich trug sie damals mit Stolz, und eines Tages auf dem Weg durch die Straßen der Bahnhofsvorstadt fiel mir auf, dass die Lücken zwischen den Häusern meiner doch recht ähnelten. Wie gut, dass irgendwann immer etwas nachwächst.“

Der Zahn der Zeit

Spätestens vor nun mehr als zehn Jahren begann man auch der Bahnhofsvorstadt intensiv auf den Zahn zu fühlen. So gab es hier und dort so manche ‚Wackelzähne‘, um nicht zu sagen Wackelkandidaten von Gebäuden, an denen der Zahn der Zeit nicht spurlos vorüber gegangen ist. Beispielsweise wurde das alte Freiburger Krankenkassenbad nach seiner Sanierung zum ‚Gesundheitszentrum‘ und im Jahr 2006 entstand gegenüber der Heubner-Halle auf einer alten Industriebrachfläche an der Dörmerzaunstraße der Neubau der Admedia Freiburg GmbH, dem größten Anbieter für die ambulante therapeutische Betreuung von Patienten in der Region. Und auch das neue Fachmarktzentrum auf dem Areal gegenüber dem Bahnhof, wo man sich lange Zeit an den Überresten der Fabrikgebäude des alten

Papiermaschinenwerkes buchstäblich die Zähne ausgebissen hat, wächst nach und nach. Doch dies sind nur einige Beispiele für eine ‚Kettenreaktion‘, die im Stadtteil zu beobachten war und ist: Die öffentliche Hand zieht den ‚Zahn‘ und zeigt Mut zur Lücke, private Investoren folgen und Neues wächst nach. Metaphorisch gesprochen könnte man fast von einem Gesundheitsmanagement für die Bahnhofsvorstadt sprechen.

Gesundheit!

Doch natürlich gehört zu einer ganzheitlichen Stadt(teil)entwicklung – wie die Bezeichnung schon vermuten lässt – noch viel mehr außer Abbruch- und Sanierungsmaßnahmen, Architektur oder Spielplätze. Sie merken, in meinen Geschichten stelle ich Ihnen Monat für Monat die verschiedenen Handlungsfelder für eine wortwörtlich ‚gesunde‘ Stadtentwicklung vor. Wo wir doch gleich wieder beim Thema wären. Gesundheit wird nämlich im Viertel nördlich des Bahnhofes groß geschrieben. Das belegt auch die Statistik: Etwa 20 Arztpraxen von A wie Allgemein- bis Z wie Zahnmedizin, zwei Apotheken, mindestens sechs Physiotherapiepraxen, eine Ergotherapiepraxis sowie die bereits genannte ambulante Rehabilitationseinrichtung zählt das Quartier. Weiterhin sind hier einige Krankenkassen, ein Fitnessstudio, eine private Blutspende, ein Heilpraktiker und ein Dental-Labor zu finden.

Aber kommen wir noch einmal zurück zu meiner kleinen Geschichte am Anfang. Wissen Sie, was mich bei Spaziergängen durch die Bahnhofsvorstadt noch heute an meinen ersten Wackelzahn erinnert? Kleiner Tipp: ZahnSTEIN ist es nicht ...“

Ihre Gewinnchance

Wissen Sie jetzt, wo Freya symbolisch ihren Zahn der Zeit versteckt hat? Finden Sie Freyas Spur in der Bahnhofsvorstadt, notieren Sie die vierstellige Zahlenkombination und nehmen Sie am Gewinnspiel teil.

Senden Sie die Lösung

per Mail an: freya@bahnhofsvorstadt.de oder

per Post an Stadtteilbüro Bahnhofsvorstadt, Kennwort: Freya, Bahnhofstraße 10, 09599 Freiburg.

Sie können auch im Internet teilnehmen: freya.bahnhofsvorstadt.de

Dort finden Sie alle weiteren Infos zur Imagekampagne und die Teilnahmebedingungen.

Einsendeschluss für alle Codes ist der 30. April 2014.

Öffentliche Bekanntmachung

Gehweg-Neubau entlang der Berthelsdorfer Straße in Freiburg, Ortsteil Zug, zwischen Einmündung Gartenweg und Dorfstraße

Die Stadt Freiburg, Tiefbauamt, beabsichtigt ab August 2013 einen Gehweg entlang der Berthelsdorfer Straße in der Ortslage Zug, zwischen der Einmündung Gartenweg und Einmündung Dorfstraße, neu zu errichten. Dieser soll einseitig, ca. 1,00 bis 1,50 m breit, linksseitig aus Richtung Freiburg gesehen, an die vorhandene Fahrbahn auf ca. 220 m Länge angebaut werden und als sichere fußläufige Verbindung zur vorhandenen ÖPNV-Haltestelle in Richtung Freiburg dienen. Im Vorfeld des Gehwegbaus ist es außerdem erforderlich, 5 Stück Großgehölze entlang der Fahrbahn zu fällen und die Wurzelstöcke auszufräsen. Mit diesen Arbeiten soll bereits Mitte Juli 2013 begonnen werden.

Die Gesamtfertigstellung ist für Mitte Oktober 2013 vorgesehen.

Die vorgenannte Baumaßnahme wird voraussichtlich unter halbseitiger Sperrung durchgeführt. Die fußläufige Erreichbarkeit der Grundstücke wird jederzeit gesichert.

Für Anfragen bzw. Anliegen stehen Ihnen das Tiefbauamt der Stadt Freiburg, Petriplatz 7, Frau Lohse, Tel. 0 37 31 / 27 34 82, zur Verfügung.

Wir bitten alle von den Baumaßnahmen betroffenen Grundstückseigentümer, Gewerbetreibenden und Anwohner um Verständnis für die unvermeidlichen Einschränkungen, Behinderungen, Belästigungen und Erschwernisse. Alle Beteiligten sind bemüht, diese so gering wie möglich zu halten.

Stadtverwaltung Freiburg, Tiefbauamt

Bekanntmachung

Sitzungskalender II/2013

	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar '14
Information	Sommerpause: 22.07. - 09.08.						
Stadtrat	04.	-	05.	10.	07.	05.	09.
Ältestenrat	18.	22.	25. (Mi.)	24.	21.	18. (Mi)	23.
Verwaltungsausschuss	08.	12.	09.	07.	04.	02.	06.
	-	26.	23.	21.	18.	16.	20.
Ausschuss für Technik und Umwelt	01.	19.	02.	14.	11.	09.	06.
	15.		16.	28.	25.		13.
			30.				27.
Ausschuss für Haushalt und Finanzen	18.	22.	25. (Mi.)	24.	21.	18. (Mi)	23.
Kulturausschuss	11.	15.	12.	17.	14.	12.	16.
Bildungs- und Sozialausschuss	25.	29.	26.	30. (Mi)	28.	19.	30.
Sportbeirat	09.	13.	10.	08.	12.	10.	14.
Seniorenbeirat		14.			06.		
Behindertenbeirat		14.		09.		11.	
Kinderparlament			12.				
Ortschaftsrat Zug	10.	14.	11.	09.	13.	11.	15.
Ortschaftsrat Kleinwaltersdorf	17.	21.	18.	16.	19. (Di)	18.	22.

Die Stadtratssitzungen beginnen 16.00 Uhr, der Ältestenrat 17.00 Uhr. Die Sitzungen der Ortschaftsräte beginnen 19.00 Uhr. Alle übrigen Sitzungen beginnen in der Regel 18.00 Uhr, hierzu erfolgen separate Einladungen. Die Sitzungen des Abwasserausschusses werden nach Bedarf entschieden.




Bernd-Erwin Schramm,
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Stadtrates



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
BERGAKADEMIE FREIBERG

Die Ressourcenuniversität. Seit 1765.



Nachhaltigkeit aus verschiedenen Blickwinkeln

Nachhaltigkeit ist einer der Grundwerte der TU Bergakademie Freiberg. So sind Lehre und Forschung auf eine nachhaltige Stoff- und Energiewirtschaft ausgerichtet. Daher hat die Ressourcenuniversität zusammen mit Partnern in der deutschlandweiten Aktionswoche zur Nachhaltigkeit (15.-21. Juni) und am anschließenden Wochenende das Thema mit vielschichtigen Veranstaltungen für möglichst viele Interessen greifbar gemacht – in einer Vorlesung, einem Konzert und einem Festgottesdienst. Genau 300 Jahre nachdem der Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz das Prinzip der Nachhaltigkeit durch sein Buch „Sylvicultura Oeconomica“ von Freiberg aus in die Welt schickte.

Insofern erscheint es folgerichtig, dass der Rat für Nachhaltige Entwicklung zusammen mit der Ressourcenuniversität, dem Sächsischen Oberbergamt und der Sächsischen Carlowitz-Gesellschaft zum diesjährigen Jubiläum seine 4. Carl-von-Carlowitz-Vorlesung am 19. Juni in der Silberstadt und damit an dem Wirkungsort des „Entdeckers“ der Nachhaltigkeit veranstaltete. Im Festvortrag in der Alten Mansa appellierte dabei Prof. Christof Mauch von der Ludwig-Maximilians-Universität München dafür, die Nachhaltigkeit ‚Carlowitz‘ weiter zu entwickeln und besser an unsere Zeit anzupassen.

Prof. Mauch erläuterte, dass bereits weit vor Carlowitz beispielsweise die Venezianer für ihren Schiffsbau eine nachhaltige Waldbewirtschaftung anstrebten. Doch es war dann eben Carlowitz, der die Nachhaltigkeit zu einem Exportschlager machte, der in der Forstwirtschaft Europas weite Verbreitung fand. Doch darüber hinaus trat das Prinzip der Nachhaltigkeit eben keinen Siegeszug an, was laut Mauch auch mit der Art des industriellen Aufschwung Europas zusammenhängt: So hätte sich mit der Kohle eine revolutionäre, neue Energie-



Umwelthistoriker Prof. Christof Mauch von der LMU München. Foto: Detlev Müller



Die Entstehungsgeschichte der Erde mit allen Sinnen erlebbar: Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ im Dom St. Marien. Foto: Eckardt Mildner

art verbreitet. Zudem hätte die Besiedlung sowie Nutzung des amerikanischen Kontinents Europa ein schier unerschöpfliches Wachstum ermöglicht: „Europa bekam dadurch eine Neue Welt“, so der Professor für amerikanische Geschichte. Das Wachstumsdenken in seiner Alternativlosigkeit, bald durch die Amerikaner selbst artikuliert, sei zum Leitmotiv der industrialisierten Welt geworden. Doch das Motto „There is no way like the american way“ ließe sich eben nicht ewig fortschreiben, so Mauch, der daraus ableitet: „Ohne Amerika hätten wir unsere Grenzen früher erkannt.“ Und damit auch die Notwendigkeit nachhaltigen Handelns.

Für die Zukunft malte der Direktor des weltweit größten Zentrums für geisteswissenschaftliche Umweltstudien ein düsteres Bild. Der Mensch sei zur Bedrohung der Welt geworden. Städte würden sich zum bald häufigsten Ökosystem der Erde entwickeln, Plastik ein neues Sediment darstellen. Doch das Wachstum sei nicht mehr unbegrenzt möglich, wie der Blick aus dem Weltraum auf den Blauen Planeten verdeutlicht hätte: „Es gibt kein neues Land, das Leben auf der Erde ist alternativlos.“ Zum Abschluss forderte Mauch daher, Konzepte für mehr Nachhaltigkeit und eine lebenswertere Umwelt zu entwickeln: „Utopien von heute können die Realität von morgen sein, das hat die Geschichte bewiesen.“

Doch auf welche Ethik sollen die Utopien für eine bessere Welt fußen? In Zusammenarbeit mit der evangelisch-lutherischen Domgemeinde Freiberg lud die TU Bergakademie zu zwei Veranstaltungen in den Dom St.

Marien, um der doch häufig sehr naturwissenschaftlich-technischen oder ökonomisch orientierten Sicht auf nachhaltendes Handeln Ansichten und Thesen zur Nachhaltigkeit aus Sicht der Kirche und Theologie zur Seite zu stellen. Joseph Haydns mächtiges Oratorium „Die Schöpfung“ vermittelte den zahlreichen Zuschauern in einem Konzert am 22. Juni den ganzen Sinnesrausch der Entstehungsgeschichte der Erde. Am folgenden Vormittag befasste sich Dompfarrer Jörg Coburger in seiner Predigt zum Festgottesdienst mit der Nachhaltigkeit und den Umgang mit eben dieser Schöpfung. Dazu trug er zu Beginn ein Lehrgedicht vor, das den Bergbau und den Umgang mit den Schätzen der Natur beschreibt und in der nachdenklichen Frage gipfelt, wo man denn nach Weisheit und Vernunft graben könne. Doch dies seien eben zwei Gottesgeschenke und nicht auf der Erde verortet. Und so stecke in dem Gedicht die Warnung vor dem Machtbarkeitswahn und der Vergottung des Menschen, der, so Coburger, die Erde zu seinem Untertan mache und dabei sich selbst zerstöre. In seinen zentralen Thesen zur Nachhaltigkeit sprach der Dompfarrer dann auch ganz bewusst die Naturwissenschaften an, die sich seiner Meinung nach den anderen Wissenschaften mehr öffnen sollten, um ein gemeinsames Diskutieren zu ermöglichen. Nachhaltigkeit sei nicht allein eine Frage der richtigen Technik, sondern auch des Geistes, gab Coburger zum Abschluss seiner Predigt zu Bedenken. Schließlich begänne jegliche Wissenschaft mit Staunen und kehre dorthin zurück, anderenfalls müsse sie zur Hybris werden.

Sommerfest der TU Bergakademie am 26. Juli

Das Rektorat der TU Bergakademie Freiberg lädt alle Universitätsangehörige, Freibergerrinnen und Freibergerr sowie Freunde der Bergakademie am 26. Juli 2013 zum Sommerfest der Ressourcenuniversität ein. Auf dem Gelände der Alten Elisabeth wartet von 14 bis 21 Uhr ein vielfältiges Programm auf die Gäste: Neben Livemusik, kulinarischen Angeboten und Ständen mit Informationen und Aktionen auch für die Kleinen gibt es einen großen Ideentisch zum Austausch über die lebendige Geschichte anlässlich des nahenden 250-jährigen Jubiläums. Die Alte Elisabeth wurde dabei nicht ohne Grund ausgewählt: Um 14 Uhr beginnt das Sommerfest mit der Weihe der rekonstruierten Orgel in ihrer Bestube.

Nach der Weihe besteht dann für die Gäste die Möglichkeit, die Orgel aller halben Stunde spielen zu hören und sich die Orgel erklären zu lassen. Zwei Jahre vor dem 250-jährigen Jubiläum der ältesten montanwissenschaftlichen Hochschule der Welt gibt es darüber hinaus an einem großen Ideentisch Jubiläumszeugnisse zum Anpassen. Und nicht nur das: Hier kann sich jeder aktiv an der Geschichtsschreibung der Bergakademie beteiligen. Ein Team um die Altrektoren Prof. Horst Gerhardt, Prof. Dietrich Stoyan und Prof. Ernst Schlegel freut sich mit allen Gästen, die über Gegenstände, Anekdoten, Zeitdokumente oder interessantes Bildmaterial von Professoren, Mitarbeitern oder Studenten verfügen, ins Gespräch zu kommen. Zudem stellt die Universität zum Sommerfest erstmals Schatzbriefe vor, die anlässlich des 250-jährigen Jubiläums ausgegeben werden sollen.

Eine Reise durch die Geschichte ist an dem Tag auch auf der benachbarten Reichen Zeche im Forschungs- und Lehrbergwerk möglich. Jeweils zur vollen Stunde finden Befahrungen zum Lehrpfad untertage statt, der die Geschichte des Bergbaus veranschaulicht. Dabei verbindet ein extra eingerichteter Busshuttle die Alte Elisabeth mit der Reichen Zeche. Ebenso besteht dadurch für alle Gäste, die die besseren Parkmöglichkeiten an der Reichen Zeche nutzen möchten, die Möglichkeit, bequem mit dem Busshuttle zum Sommerfest an der Alten Elisabeth zu fahren.

Der Eintritt zum Sommerfest der TU Bergakademie Freiberg am 26. Juli ist frei.

International: Sportler kämpfen für Freiburger

12 Freiburger Schüler/innen im Alter zwischen 12 und 15 Jahren nehmen in diesem Jahr an den Internationalen Schülerspielen vom 14. bis 19. August in Windsor Essex, Kanada, teil. Sie werden für die Universitätsstadt in den Disziplinen Leichtathletik, Schwimmen und Tennis antreten.

Dafür sind die jungen Sportlerinnen und Sportler in der vergangenen Woche mit einheitlicher Sportbekleidung in den Freiburger Farben ausgestattet worden.

Freiburger Schüler nehmen seit 1991 jährlich an den Internationalen Schülerspielen teil. So waren Freiburger Sportler bereits in der Ukraine, Kanada, Rumänien, Ungarn, Polen, Island, Amerika, Griechenland, Bahrain und Schottland in den Sportarten Leichtathletik, Schwimmen sowie Volley, Tennis, Judo und Handball dabei.



In den Freiburger Farben werden diese 12 Freiburger Sportlerinnen und Sportler bei den Internationalen Schülerspielen im August im Kanada für die Universitätsstadt antreten und ihr Bestes geben.
Foto: Eckard Mildner

Partnerschaftsarbeit mit Eintrag geehrt

Ins „Silberne Buch“ der Stadt Freiberg hat sich zum Bergstadtfestempfang (29. Juni) Stineke Heinen aus Freibergs holländischer Partnerstadt Delft eingetragen. Stineke Heinen ist seit den 1980-er Jahren in Delft zuständig für Städtepartnerschaft und internationale Beziehungen – und nahezu bei jedem Bergstadtfest dabei. Menschen zueinander bringen – in diesem Sinne hat Stineke Heinen die Städtepartnerschaft Delft – Freiberg von Anbeginn begleitet und dazu beigetragen, dass die Verbindung zwischen beiden Orten bis in die Gegenwart eine Herzensangelegenheit ist. Dieses Engagement wird mit dem Eintrag ins „Silberne Buch“ der Stadt gewürdigt.

Das „Silberne Buch“ ist im Jubiläumsjahr „850 Jahre Freiberg“ angelegt worden, um besondere Ereignisse und Geschichten der Menschen in der Silberstadt zu würdigen.



Trug sich ein ins „Silberne Buch der Stadt Freiberg“: Stineke Heinen, im Bild mit Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm.
Foto: Marcel Schlenkrich

„Kultursubbe“ begeistert zum Bergstadtfest

Größtes Volksfest Mittelsachsen erneut erfolgreich über die Bühne gegangen

Mit der „Kultursubbe“ war auch das Pi-Haus Teil des diesjährigen Bergstadtfestes, das zehntausende Besucher aller Generationen in den Erlebniswelten und Festmeilen mit über 180 bunten Programmpunkten vier Tage und Nächte lang feierten.

Auf dem Gelände des Pi-Hauses gab es zwei Jugendpartys bis in die frühen Morgenstunden, bei denen zehn Live-Bands aufspielten. Rund 500 Gäste und Zuschauer konnten die Mitstreiter des Sachgebietes Jugend der Stadtverwaltung Freiberg, dazu begrüßen. Unterstützt wurden sie sowohl bei der Vorbereitung wie auch Durchführung

von Vereinen und Projekten wie den „Rolling Bonez“ e.V. oder dem „Newcomer“-Team, ergänzt durch viele fleißige ehrenamtliche Helfer.

Zum 28. Bergstadtfest, dem größten Volksfest Mittelsachsens, jubelten allein der großen Bergparade rund 10.000 Gäste zu. „Unsere Philosophie, ein Fest für Freiburger und Gäste zu gestalten, ist aufgegangen und die Mischung aus modernen Events und lebendiger Tradition wieder super angekommen“, freut sich Knut Neumann, Geschäftsführer der Stadtmarketing Freiberg GmbH

Fotos unter www.bergstadtfest.de



Begeisterte zum Bergstadtfest beim Projekt „Kultursubbe“ auf dem Pi-Haus-Gelände: die Nachwuchsband „Unfold“ aus Berthelsdorf.
Foto: Pi-Haus

Kurz notiert

Sommerferien: Angebote des Pi-Hauses

Sommerferien am „Großen Teich“ in

Freiberg

- Termin: 22.07. – 09.08.13

- Info: traditionelle „Stadtranderholung“ am Waldbad für Freiburger Kinder im Alter von 8 – 14 Jahren

- „federführend“: KiBu-Treff des Deutschen Kinderschutzbundes Regionalverband Freiberg e.V.

- beteiligt: SG JU mit logistischer und materieller Unterstützung „Abenteurer – Actiontour“ an der Talsperre Kriebstein

- Termin: 05.08. – 11.08.13

- Info: Erlebnisfreizeit mit Paddeln, Lagerfeuer, Zelten etc. für Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren

- „federführend“: SG JU

- „Spiel – Spaß – Sporttour“ nach Freiberg/Ebensfeld i. Oberfranken

- Termin: 13.08. – 17.08.13

- Info: Erlebnisfreizeit für Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 14 Jahren / Überschrift ist „Programm“

- „federführend“: SG JU

Stadtarchiv geschlossen

Das Stadtarchiv Freiberg bleibt aus organisatorischen Gründen bis 30. August 2013 für die öffentliche Nutzung geschlossen, informiert Stadtarchivarin Dr. Ines Lorenz. In dringenden Fällen ist das Stadtarchiv telefonisch unter 273 126 erreichbar.

Der nächste Termin für die öffentliche Benutzung ist der 3. September 2013.

Ausstellung: Kunst im Rathaus-Foyer

Eine Ausstellung mit Arbeiten der Kurs Teilnehmer der Mal- und Zeichenkurse der Volkshochschule Mittelsachsen ist am vergangenen Donnerstag im Foyer des Freiburger Rathauses eröffnet worden. Die ausgestellten Landschaften, Stillleben und Porträts entstanden unter der fachlichen Anleitung des Freiburger Künstlers Wesselin Gospodinov in den Techniken Öl, Radierung, Pastell und Bleistift.

Zu sehen ist die Exposition jeweils zu den Öffnungszeiten der Verwaltung noch bis zum 17. Juli.

Amtsblätter im zweiten Halbjahr

Das Amtsblatt der Stadt Freiberg erscheint im zweiten Halbjahr 2013 wie folgt:

10. Juli

7. und 28. August

11. September

2. und 30. Oktober

13. und 27. November

11. Dezember

Die Erscheinungsdaten des Amtsblattes im ersten Halbjahr 2014 werden nach dem Beschluss des Sitzungskalenders I/2014 im Dezember 2013 veröffentlicht.

Das Amtsblatt erscheint 14-täglich, in der Regel eine Woche vor und eine Woche nach dem Stadtrat.

Impressum

Herausgeber: Universitätsstadt Freiberg
Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm
Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Redaktion: Katharina Wegelt,
Presseprecherin der Stadt Freiberg
Telefon: 03731/ 273 104

Fax: 03731/ 273 73 104

E-Mail: pressestelle@freiberg.de

Amtlicher Teil: Regina Helbig
Pressestelle der Stadt Freiberg

Telefon: 03731/ 273 106

Fax: 03731/ 273 73 106

E-Mail: Regina_Helbig@freiberg.de

Die in Beiträgen von Vereinen und Verbänden geäußerten Meinungen müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Satz: Page Pro Media GmbH, Markt 20/21, 09111 Chemnitz

Druck: Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG, Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz

Vertrieb: VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winklhofer Str. 20, 09116 Chemnitz
Auflagenhöhe des Amtsblattes: 25.000

Erscheinungsweise: 14-täglich mittwochs, in der Regel eine Woche vor und eine Woche nach der Stadtratssitzung, kostenlose Zustellung an alle Haushalte der Stadt Freiberg und der Stadtteile.

Alle Rechte beim Herausgeber.